



Charta für sorgsam moderierte Erzählcafés

Stand: 3.2.2022*

Zielsetzungen

- Mit der Charta für Erzählcafés formuliert das Netzwerk Erzählcafé Schweiz Erwartungen an die Moderation und das Setting von sorgsam moderierten Erzählcafés.
- Das Netzwerk Erzählcafé Schweiz versteht unter sorgsam moderierten Erzählcafés partizipative, niederschwellige biografische Erzählansätze in Gruppen, die durch eine seriöse Moderation die Vielfalt persönlicher Lebensgeschichten sichtbar machen.
- Es geht dabei um die Gestaltung der Gegenwart und der nahen Zukunft aus der Vergangenheit heraus. Damit will das Netzwerk Erzählcafé Schweiz den gesellschaftlichen Zusammenhalt von Gruppen und Einzelpersonen unterstützen, die sich sonst eventuell nicht begegnen würden. Der Austausch und das Zuhören stehen im Zentrum. Die persönliche Bereicherung, die sich daraus entwickelt, ist ein willkommener «Nebeneffekt», doch es handelt sich um keine Therapie.
- Damit Erzählcafés für viele Menschen zugänglich sind, sollen sie für die Teilnehmenden kostenlos oder kostengünstig angeboten werden.
- Die Methode des Erzählcafés wird mit unterschiedlichen Zielgruppen und in unterschiedlichen Anwendungskontexten umgesetzt (z. B. in der Jugend- und Generationenarbeit, in Museen, in der Altersarbeit, Arbeitsintegration, Quartiersarbeit, Biografiearbeit, im Kontext von Migration und Integration, in Bibliotheken, Kulturstätten, in der Organisationsentwicklung und der Gesundheitsförderung).

Anforderungen

Wer ein Erzählcafé moderiert, kreiert und wahrt den Rahmen für eine komplexe, vielschichtige Interaktion in einer Gruppe. Das Handwerk der Moderation ist erlernbar. Manches kann sorgsam vorbereitet werden. Vieles entscheidet sich unmittelbar in der Situation, was ein hohes Mass an Aufmerksamkeit und Flexibilität erfordert.

Elemente eines Erzählcafés

- Zu einem Erzählcafé gehören *in der Regel* ein moderierter Erzählteil und ein Ausklang bei einem Caféteil.
- Die Erzählungen der Teilnehmenden stehen im Zentrum. Der Caféteil ist so gestaltet, dass weitere Erzählungen zur Sprache kommen können, jedoch auch individuelle Gespräche ihren Platz haben. Wenn Geschichten oder Situationen aus der Erzählrunde nachhallen, können sie in diesem Teil nach Möglichkeit noch einmal nachbearbeitet werden.

Das Netzwerk Erzählcafé Schweiz ist ein gemeinsames Projekt von:

Gefördert von:



Teil des gesellschaftlichen
Engagements der Migros-Gruppe:
migros-engagement.ch



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



Moderation

Die moderierende Person begleitet das Erzählcafé mit einer offenen und wertschätzenden Haltung. Sie eignet sich durch Übung und Austausch Moderationserfahrungen an. Diese ermöglichen es, ein Erzählcafé aufmerksam zu moderieren. Die Moderation erklärt beim Einstieg die Gesprächsregeln des Erzählcafés.

1. Haltung

- Die Moderierenden folgen dem Leitsatz: Erzählen ist freiwillig, Zuhören ist Pflicht.
- Die Moderierenden respektieren die Entscheidung der Teilnehmenden, ob sie sich erzählend oder zuhörend einbringen, und betrachten beides als gleichwertig. Zuhören ist genauso wichtig wie Erzählen.
- Die Moderierenden betrachten die Gesprächsregeln als Hilfsmittel, um den Beteiligten den angemessenen Raum für ihre Erzählungen zu verschaffen, und setzen sie entsprechend ein.
- Die auf den Lebenserfahrungen der Teilnehmenden beruhenden Erzählungen werden wertschätzend behandelt. Interessierte und empathische Rückfragen sind erwünscht, die Erzählungen werden jedoch nicht diskutiert oder bewertet.
- Es bestehen keine Erwartungen an das Ergebnis oder Fazit eines Erzählcafés. Die gehörten Lebensgeschichten werden von den Moderierenden und von den Teilnehmenden respektvoll behandelt.

2. Seriöse Vorbereitung

- Bei der Vorbereitung orientieren sich die Moderierenden am Leitfaden für die Moderation von Erzählcafés.
- Die Moderierenden bereiten Themen, Material und Leitfragen vor. Durch Gegenstände, Bilder, Musik und andere sinnliche Stimulatoren werden Erinnerungen freigesetzt.
- Der Raum sollte gut erreichbar sowie barriere- und störungsfrei sein, um Inklusion zu ermöglichen.
- Die Moderierenden haben die Bereitschaft, in der Vorbereitung über die eigene Lebenserfahrung nachzudenken und dabei z. B. folgende Aspekte zu berücksichtigen: Herkunft, Kultur, Geschlecht und die Rolle als Moderatorin/Moderator des Erzählcafés.
- Die Moderierenden haben Kenntnisse darüber, welche Themen sich für welche Gruppen, in welchen Situationen und Umgebungen eignen und welche möglichen lebensgeschichtlichen Bedeutungen die Themen für die Teilnehmenden haben können.

3. Die folgenden Kompetenzen, Erfahrungen und Interessen sind für Moderierende nützlich

- Die Freude an der Grösse von kleinen Geschichten
- Die Kompetenz, das Erzählen aus der eigenen Lebensgeschichte durch offenes Nachfragen zu unterstützen. Fähigkeit zu einem respektvollen und wertschätzenden Umgang mit dem Erzählten und den Erzählenden. Das Wissen, wie man auch zurückhaltende Teilnehmende zum Erzählen ermutigen und auf nonverbale Signale der Teilnehmenden reagieren kann.



- Die Kompetenz, verschiedene Erzählungen miteinander in Beziehung zu setzen und eine Vielfalt an Erzählungen, die sich auch widersprechen können, zuzulassen.
- Die Erfahrung mit Gruppenprozessen und die Fähigkeit, schwierige Gesprächssituationen und Konflikte anzusprechen und aufzulösen, kann unterstützend wirken, ist jedoch kein Hauptmerkmal der Fähigkeit zu moderieren.

**Die Inhalte der Charta werden regelmässig vom Netzwerk Erzählcafé Schweiz überprüft und angepasst.*

Über uns

Das Netzwerk Erzählcafé Schweiz ist ein Kooperationsprojekt des Migros-Kulturprozent und der Fachhochschule Nordwestschweiz und wird von Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt. Es fördert so die Entstehung einer Kultur des Erzählens und Zuhörens. Das ermöglicht die Inklusion und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Schweiz.

www.netzwerk-erzaehlcafe.ch